Si zur Team-Fortbildung in Bella Italia

Ciao Bellas, ihr wollt euer Know-how vertiefen und gleichzeitig die warme Frühlingssonne Italiens genießen? Prego: Implantologie und moderne Zahnheilkunde stehen am 1. und 2. Mai 2020 in Valpolicella/Italien auf der Tagungsordnung der Giornate Veronesi. Zwischen Gardasee und Verona lädt das Event mit dem besonderen italienischen Flair zur Teamfortbildung.

Attenzione! Mit diesen Argumenten überzeugt ihr eure Chefs:

Der Termin! Der 1. Mai ist deutschlandweit ein gesetzlicher Feiertag und fällt 2020 zudem auf einen Freitag – Ausfälle für den Praxisinhaber sind also Fehlanzeige. Aber wir „opfern" für diese Fortbildung doch gern unseren freien Tag. 😉

Der Teamgedanke! Eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Kollegen ist ja alle Jahre wieder schön, aber erst auf Reisen lernt man sich richtig kennen – als Souvenir gibt's ein Quäntchen Dolce Vita-Feeling für die heimische Praxis.

Die Fortbildung! Neben dem Hauptpodium Implantologie wird es ein komplettes Programm für die Zahnärztliche Assistenz geben – inklusive Team-Workshops, Table Clinics und Hygieneseminar. Mehr Praxis geht nicht.

Vorgetragen mit etwas italienischem Temperament und einer Extraportion Charme bleibt eigentlich nur das „Si" vom Praxisinhaber. Dann rapidamente Plätze sichern!

Anmeldung

Nachbericht 2019

Was? Wann? Wo? Wie viel?

- Giornate Veronesi
- 1. und 2. Mai 2020
- VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA nahe Verona
- 16 Fortbildungspunkte
- www.giornate-veronesi.info

Zeig mir, wie du Zähne putzt, und ich sage dir, wie du tickst

Anhand des Kleidungsstils, der Haarfarbe oder des Sternzeichens soll sich ja schon die Personality eines Menschen erkennen lassen. Das Onlineportal *theepochtimes.com* glaubt jetzt aber, auch mittels des Zahnputzstils zu wissen, welchen Charakter man hat – und hat sechs verschiedene Putztypen identifiziert.

Der Verträumte: Während der Mundhygiene ist er mit den Gedanken ganz woanders und reinigt die Zähne folglich nicht ganz so gründlich. Zahnseide? Wird meist vergessen. Dafür sollen solche Menschen besonders kreativ sein.

Der Ungeduldige: Zähneputzen ist für ihn lästig, daher will er es so schnell wie möglich hinter sich bringen – die Folge: schnelles und heftiges Schrubben. Solche Menschen neigen dazu, schnell den Fokus zu verlieren.

Der Vorsichtige: Sorgfalt hat für ihn bei der täglichen Mundhygiene oberste Priorität – kein Bereich wird vergessen, und sogar an Zahnseide und die Zungenreinigung wird gedacht. So strukturiert, neigen solche Menschen oft zum Perfektionismus.

Der Multitasker: Zähneputzen und nebenbei Aufräumen, auf dem Smartphone surfen oder Haarekämmen – für ihn kein Problem! Auch außerhalb des Badezimmers neigen diese Menschen zu einem enormen Tagespensum. Achtung: Pausen nicht vergessen!

Der Unordentliche: Zahnpasta im Bart oder Zahnpastaflecken auf dem T-Shirt – dieser Putztyp ist unter Kindern weitverbreitet, aber es gibt auch erwachsene Vertreter. Sie zeichnen sich durch einen freien Geist aus, dem Konventionen nicht wichtig sind.

Der Widerwillige: Wenn überhaupt Mundhygiene, dann nur sehr oberflächlich. Zahnseide kennt er nicht, und den Besuch beim Zahnarzt versucht er, so gut es geht zu vermeiden. Woran es wohl liegen mag, dass dieser Typus meist Einzelgänger ist ...?!

Erkennt ihr euch wieder?

Schreibt uns auf unserer Facebook-Seite

PHILIPS

sonicare

*Expert*Clean

Bestellen Sie jetzt Ihr **Testgerät**

Philips Sonicare Schallzahnbürsten

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen des dynamischen Flüssigkeitstrom mit Philips Sonicare ExpertClean.

Philips Oral Healthcare
Tel.: +49 40 2899 1509
E-Mail: sonicare.deutschland@philips.com

HX9641/01
ExpertClean 7300

- 3 Putzprogramme, 3 Intensitäten
- Andruckkontrolle
- Fortschrittsberichte in der Sonicare App
- Intelligente Bürstenkopferkennung
- Entfernt bis zu 10 x mehr Plaque*
- Bis zu 7 x gesünderes Zahnfleisch*

innovation you

* Im Vergleich zu einer Handzahnbürste.

IN ALLER MUNDE

ZFA Jennifer Rast steht nicht nur in einer Krostitzer Zahnarztpraxis am Behandlungsstuhl, sondern nebenbei auch als Sängerin auf der Bühne. 2018 hat sie ihre erste Single veröffentlicht. Wir sprachen mit ihr darüber, wie sich Praxisalltag und Schlagerträume unter einen Hut bringen lassen.

Jennifer, wie bist du zur Musik gekommen?

Musik begeistert mich bereits mein ganzes Leben. Schon als ich sehr klein war und gerade so sitzen konnte, schaute ich sehr gerne Musiksendungen und freute mich, so erzählt meine Mutti heute noch. Als ich dann etwa 9 Jahre alt war, wollte ich unbedingt zur Mini Playback Show von Marijke Amado. Dafür übte ich den Song von Céline Dion „My heart will go on". Da ich mir als kleines Mädchen den englischen Text nicht merken konnte, meinte meine Mutti, ich solle versuchen, richtig mitzusingen – vielleicht gelinge es mir so besser. So entfachte meine Leidenschaft fürs Singen, wobei meine Mutti mich all die Jahre unterstützt hat und es auch heute noch tut.

Wie schaffst du es, deine Arbeit in der Praxis und deine Musikkarriere zu vereinen?

Manchmal ist es ein wenig stressig, allerdings habe ich auch eine sehr kulante Chefin, die mich ebenfalls unterstützt. Darüber freue ich mich und bin auch sehr dankbar, denn es ist nicht alltäglich, dass man so eine Chefin hat. Außerdem habe ich mit meinem Management die Vereinbarung, dass Auftritte erstmal soweit irgendwie möglich auf das Wochenende zu legen sind.

Was sagen deine Chefin und deine Kollegin zu deinem zweiten Standbein?

Meine Chefin unterstützt mich wie gesagt sehr, und meine Kollegin ebenso. Falls ich doch einmal kurzfristig Zeit brauche für einen Videodreh oder um ins Tonstudio zu fahren oder Ähnliches, bekomme ich frei und meine Kollegin springt für mich ein. Das ist sehr schön, und ich kann nur betonen, wie dankbar ich dafür bin. Auch zu Auftritten kommen sie, wenn es zeitlich möglich ist, um mich zu unterstützen. Im März 2018 hatte ich sogar das Vergnügen, bei der Geburtstagsparty vom Mann meiner Chefin auftreten zu dürfen. Man kann eigentlich sagen: Ohne meine kulante Chefin und Kollegin wäre dieses zweite Standbein so nicht möglich.

Haben dich Patienten schon auf deine Musik angesprochen?

Ja, tatsächlich – und sogar CDs erworben. Erst wurde vorsichtig gefragt, ob ich es wirklich bin. Das fand ich schon lustig, aber es ist auch klar, dass man auf der Bühne ein anderes äußeres Erscheinungsbild hat als am Arbeitsplatz in der Praxis. Ein gepflegtes Äußeres ist schon wichtig, aber ich bin zum Beispiel nicht der Typ, der sich täglich schminken und Haare stylen muss. Das ist natürlich auf der Bühne anders.

Welche Aufgaben hast du in der Praxis?

Ich bin in der Praxis vielseitig beschäftigt und teile mich mit meiner Kollegin rein. Im Prinzip mache ich alles, ob es Qualitätsmanagement betrifft, die Behandlung, Abrechnung, Patientenmanagement, Bestellungen, Nachbereitung – also eigentlich alle Aufgaben, die zu diesem wunderschönen Beruf gehören.

Hilft dir deine Erfahrung als ZFA auch bei der Musik oder andersrum?

Ich würde sagen, dadurch, dass ich beim Zahnarzt arbeite, lerne ich viele Menschen kennen. Das könnte natürlich auch ein Vorteil sein, weil sich so im besten Fall auch meine musikalische Arbeit rumspricht.

Ganz ehrlich: Singst du in der Praxis?

Ja, wenn es dann zum Feierabend hingeht und wir in der Nachbereitung sind, singen wir auch gerne mal dabei … da geht das Putzen fast wie von allein!

Vielen Dank für das Interview!

Mehr über Jennifer Rast auf ihrer Homepage

WIR ERWECKEN DIE PROPHYLAXE-GÖTTIN IN DIR –

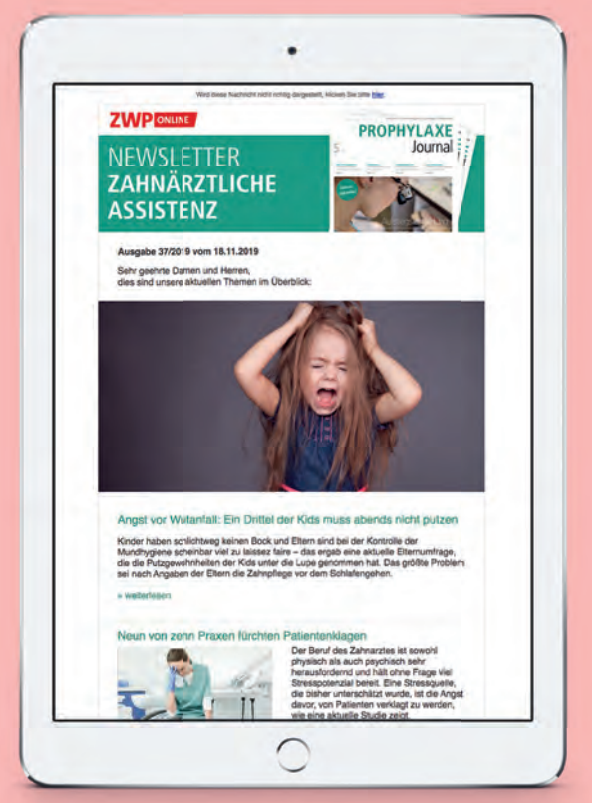
mit dem wöchentlichen Newsletter für die Zahnärztliche Assistenz.

JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!

ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche

- Fachartikel
- News
- Veranstaltungen
- Produkte
- Unternehmen
- E-Paper
- CME-Fortbildungen
- Videos und Bilder



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: 0341 48474-0 · info@oemus-media.de